

## Reglement über den Energiefonds

vom 15. Januar 2002

Der Grosse Gemeinderat erlässt, gestützt auf Art. 5 des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979 sowie Art. 33 Ziff. 2 der Gemeindeordnung vom 14. Februar 1984, als Reglement:

<b>I. Allgemeine Bestimmungen</b>	
Gegenstand	Art. 1 Dieses Reglement bezweckt die finanzielle Förderung von energetischen Massnahmen zur Vermeidung von CO <sub>2</sub> -Emissionen.
Finanzierung	Art. 2 Zur Finanzierung wird ein Energiefonds geäufnet. Über die jährliche Einlage wird im Rahmen des Voranschlags entschieden. Sie beträgt höchstens ½ % des budgetierten Ertrags aus dem Elektrizitätsverkauf der Versorgungsbetriebe.
<b>II. Voraussetzungen der Förderung</b>	
Allgemeine Voraussetzungen	Art. 3 Vorhaben werden nur gefördert, a) wenn sie Heiz- und Warmwasserzwecke des Eigenbedarfs betreffen, b) wenn sie auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen ausgeführt werden, c) wenn Projektierung und Ausführung dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, d) soweit sie über allfällige gesetzliche Vorschriften hinausgehen, e) wenn die Realisierung erst nach Einreichung des vollständigen Beitragsgesuches begonnen wird und f) soweit dem Energiefonds genügend Mittel zur Verfügung stehen.
Geförderte Massnahmen	Art. 4 Vorhaben werden nur gefördert, sofern sie Massnahmen betreffen, die a) gegenüber dem bestehenden Zustand zu einer Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen führen und dabei eine vom Stadtrat festzulegende minimale Wirkung erreichen, b) nachhaltig und über ihre gesamte Lebensdauer hinweg gesichert CO <sub>2</sub> -emittierende Energieträger durch CO <sub>2</sub> -neutrale ersetzen und deren Emissionen reduzieren und c) sonst nicht auf wirtschaftliche Weise realisierbar sind. Elektrische Energie aus dem öffentlichen Versorgungsnetz gilt nicht als CO <sub>2</sub> -neutraler Energieträger.
Geförderte Massnahmenbereiche	Art. 5 Es werden nur Vorhaben gefördert, die mindestens einen der folgenden Massnahmenbereiche betreffen: a) Sonnenkollektoranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Heizunterstützung, b) Anlagen zur Abwärmenutzung und Wärmerückgewinnung, c) Massnahmen zur Wärmedämmung, d) Erdsonden zu Heizzwecken, e) Anschluss an mit erneuerbaren Energien betriebene Wärmeverbundnetze. Betrifft eine Sanierung eines Gebäudes mehrere förderungswürdige Massnahmenbereiche, deren energetische Auswirkungen sich gegenseitig beeinflussen, so ist eine Grobanalyse der gesamten energetischen Wirkung unter Beachtung der einzelnen Wirkungen vorzunehmen. Die Grobanalyse gilt als Bestandteil der Massnahme und wird entsprechend gefördert.
Ausnahmen	Art. 6 Massnahmen an neu zu erstellenden Bauten oder an Anlagen, die zu solchen gehören, werden nicht gefördert.
<b>III. Bemessung und Ausrichtung der Beiträge</b>	
Zuständigkeit	Art. 7 Für die Ausrichtung von Beiträgen aus dem Fonds ist der Stadtrat zuständig. Er kann diese Kompetenz ganz oder teilweise delegieren. Soweit ein Beitrag die Finanzkompetenz des Stadtrats übersteigt, erfordert er einen Kreditbeschluss des zuständigen Organs.
Form der Beiträge	Art. 8

Die Beiträge werden ausschliesslich in der Form einmaliger Zahlungen ausgerichtet.

Bemessung der Beiträge	<p>Art. 9</p> <p>Die Beiträge werden anhand der tatsächlichen, nachhaltig gesicherten Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen unter Berücksichtigung der technischen Nutzungsdauer bemessen. Der Stadtrat setzt die Berechnungseinheit pro eingesparte CO<sub>2</sub>-Menge (Basisbeitragssatz) fest.</p> <p>Erfordert die Massnahme einen erheblichen Bezug von Elektrizität aus dem Versorgungsnetz, namentlich bei Abwärmenutzung und Wärmerückgewinnung, so werden die dadurch entstehenden zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen vom CO<sub>2</sub>-Gewinn der Massnahme abgezogen.</p> <p>Die Bemessung der Beiträge erfolgt aufgrund von Berechnungen.</p>
Begrenzung der Beiträge	<p>Art. 10</p> <p>Die Beiträge betragen höchstens die Hälfte der ausgewiesenen und nicht amortisierbaren Mehrkosten. In begründeten Ausnahmefällen kann von dieser Begrenzung abgewichen werden.</p> <p>Der Stadtrat kann Maximalbeiträge pro Massnahmenbereich festsetzen.</p>
Abzug von Drittleistungen	<p>Art. 11</p> <p>Gesetzlich zustehende Leistungen Dritter, namentlich Subventionen, werden, ungeachtet dessen, ob sie tatsächlich geltend gemacht werden, von den aus dem Energiefonds zuzusprechenden Beiträgen abgezogen.</p>
Auflagen	<p>Art. 12</p> <p>Die Ausrichtung eines Beitrags kann an Auflagen geknüpft werden. Möglich sind insbesondere Auflagen über</p> <ol style="list-style-type: none"><li>die Verwirklichung zumutbarer und verhältnismässiger Massnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs,</li><li>die Durchführung von Erhebungen über den Erfolg von Vorhaben, über die Bericht zu erstatten und in die Einblick zu gewähren ist,</li><li>die Einräumung einer Zutrittsberechtigung für Demonstrationszwecke.</li></ol>
Rückforderung von Beiträgen	<p>Art. 13</p> <p>Beiträge werden ganz oder teilweise zurückgefordert, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"><li>sie mittels unwahren Angaben erwirkt wurden,</li><li>sie nicht dem beantragten Zweck entsprechend verwendet werden,</li><li>Auflagen verletzt werden.</li></ol> <p>Zurückgeforderte Beiträge sind zu verzinsen. Der Zinssatz wird durch den Stadtrat festgesetzt.</p>
Verjährung	<p>Art. 14</p> <p>Beiträge verjähren ein Jahr nachdem die zusprechende Verfügung in Rechtskraft erwachsen ist.</p> <p>Die Rückforderung von Beiträgen verjährt zwei Jahre nachdem die zuständige Dienststelle vom Grund für die Rückforderung Kenntnis erhielt.</p>
<b>IV. Schlussbestimmungen</b>	
Vollzugsbestimmungen	<p>Art. 15</p> <p>Der Stadtrat erlässt Ausführungsbestimmungen.</p>
Aufhebung bisherigen Rechts	<p>Art. 16</p> <p>Das Reglement über den Energiefonds vom 26. April 1994 wird aufgehoben.</p>
Referendum und Genehmigung	<p>Art. 17</p> <p>Dieses Reglement untersteht dem fakultativen Referendum. Es bedarf der Genehmigung des zuständigen kantonalen Departements.</p>
Inkrafttreten	<p>Art. 18</p> <p>Der Stadtrat bestimmt das Inkrafttreten.</p>

St.Gallen, den 15. Januar 2002

Im Namen des Grossen Gemeinderats  
Der Präsident:  
*Markus Morant*

Der Stadtschreiber:  
*Manfred Linke*

